

Parlamentarischer Abend des Landesfeuerwehrverbandes bei Minister Behrens

## Brandmeister warnt eindringlich vor Sparopfern zu Lasten der Wehren

**Neuss.** Die Feuerwehren im Land Nordrhein-Westfalen warnen eindringlich davor, bewährte und notwendige feuerwehr- und sicherheitstechnische Vorgaben nicht den Sparzwängen zu opfern. Darauf wies Kreisbrandmeister Walter Jonas, Vorsitzender des Landesfeuerwehrverbandes Nordrhein-Westfalen, im nordrhein-westfälischen Innenministerium anlässlich des ersten Parlamentarischen Abends des Landesfeuerwehrverbandes hin. Im Beisein von Landesinnenminister Dr. Fritz Behrens sowie des Landtagsvizepräsidenten Dr. Helmut Linssen, betonte Jonas, dass er bei all zu viel kommunaler Eigenverantwortlichkeit in diesem wichtigen Bereich der Daseinsvorsorge eine Zeit kommen sehe, wo jede Kommune sich nur noch minimal ausrüsten könne.

„Wenn hier keine landesweiten verbindlichen Vorgaben zum Beispiel für die Zusammenarbeit bei Großschadenslagen, sowie Richtlinien für eine kompatible und sich ergänzende Ausstattung und Ausbildung bei überörtlicher Hilfe festgeschrieben werden, werden wir Feuerwehren zukünftig nicht mehr in der Lage sein, auch unter Einsatz des bei den Feuerwehren üblichen und ausgeprägten Improvisationsvermögens komplexe ausgedehnte Schadenslagen mit dem derzeit ge-

wohnten hohen Qualitätsniveau zu beherrschen“, sagte Jonas. Gerade in Richtung Politik betonte der Chef des Landesfeuerwehrverbandes: „Aber wenn das politisch so gewollt ist, dann muss man das uns und vor allem der Bevölkerung klar und deutlich sagen. Walter Jonas hatte in das Innenministerium nach Düsseldorf nicht nur hochrangige Vertreter der Feuerwehren aus dem gesamten Bundesland eingeladen, sondern insbesondere Vertreter des Ministeriums und Politiker des Landtages. Groß war insbesondere die Anzahl der Landtagsabgeordneten, die sich die ermahnenden Worte Jonas' anhörten. Im anschließenden Gespräch konnten die Vertreter der nordrhein-westfälischen Feuerwehren mit den Vertretern des Landesparlamentes und dem Innenminister selber deren Anliegen austauschen, die ihnen derzeit unter den Nägeln brennen.

Sorge macht den Feuerwehren vor allem die finanzielle Entwicklung der Kommunen, die für den Feuerschutz zuständig sind. Dabei reichte Walter Jonas stellvertretend für die 83 112 in den nordrhein-westfälischen Feuerwehren engagierten Frauen und Männern der Politik die Hand: „Wir sind nach wie vor bereit, unser Können und unsere ganze Persönlichkeit einzusetzen, um den Mitmenschen und der Um-

welt in Notsituationen unsere qualifizierte Hilfe zukommen zu lassen“. Er forderte demgegenüber allerdings ein, Voraussetzungen zu schaffen, mit denen die überwiegend ehrenamtlich aber auch hauptberuflich tätigen Feuerwehrleute diese Arbeit sicher und qualitativ hochwertig erledigen können. „Es macht uns schon nachdenklich, wenn in der letzten Zeit immer häufiger fachlich und sachlich begründete Regelungen, häufig mit dem negativ belegten Schlagwort Standards bezeichnet, hinterfragt und für uns nicht nachvollziehbar außer Kraft gesetzt werden“, setzte sich Walter Jonas für die bewährte Schlagkraft der Feuerwehren landesweit ein.

Mit Dank schloss der Vorsitzende des Landesfeuerwehrverbandes seine Ausführungen, wobei er für Fritz Behrens und Helmut Linssen jeweils das aktuellste Deutsche-Feuerwehrjahrbuch mit Informationen zum Feuerwehrjahr 2001 bereithielt und den Politikern die Hand reichte: „Wir die Feuerwehren in NRW haben in unseren Reihen das Fachwissen gebündelt, das Ihnen bei Ihren politischen Entscheidungen im Bereich des Feuerschutzes, der Hilfeleistung und des Rettungsdienstes weiter helfen kann, die fachlich richtigen Entscheidungen für die Sicherheit der Bürger zu treffen.“